NEUN

FH JOANNEUM JOURNAL #07-2019
www.fh-joanneum.at

N°7

STUDIEREN FH JOANNEUM DENKEN

Mag. Martin Payer, MBA, kaufmännischer Geschäftsführer der FH JOANNEUM
o. Univ.-Prof. DI Dr. Karl P. Pfeiffer, wissenschaftlicher Geschäftsführer der FH JOANNEUM

Liebe Leserin, lieber Leser!

Die FH JOANNEUM ist mit vielen Neuigkeiten in das Studienjahr 2019/2020 gestartet. Gemeinsam mit dem Mikroelektronik-Cluster Silicon Alps und acht Unternehmen bieten wir erstmals den Masterlehrgang „System Test Engineering“ an. Diese berufsbegleitende Ausbildung ist optimal auf die Nachfrage abgestimmt und stärkt einmal mehr die gute Zusammenarbeit unserer Hochschule mit der Wirtschaft und der Industrie.

Am Puls der Zeit sind wir auch mit dem neuen dualen Masterstudium „Lebensmittel: Produkt- und Prozessentwicklung“, bei dem es um die Verarbeitungs- und Veredelungsprozesse von Lebensmitteln geht. Infrastrukturell ergänzt wird der Studiengang durch ein neues Lebensmittelprodukt-Entwicklungslabor am Standort Graz.

Und das Wachstum der FH JOANNEUM geht weiter. Wir freuen uns, dass unserer Hochschule zusätzliche Studienplätze für neue Studien ab Herbst 2020 zugesprochen wurden. Ab dann werden 45 Studierende den englischsprachigen Masterstudiengang „System Test Engineering“* und den dualen Bachelorstudiengang „Industrielle Mechatronik“* absolvieren können. Zudem wird ab dem kommenden Studienjahr 2020/2021 auch die Ausbildung für „Gesundheits- und Krankenpflege“*, „Hebammen“* und „Radiologietechnologie“* weiter ausgebaut.

Dieser Zuspruch für unser Ausbildungsangebot zeigt, dass sich die Fachhochschule in die richtige Richtung entwickelt. Der Erfolg der FH JOANNEUM – die 2020 ihr 25-jähriges Bestehen feiert – beruht ganz stark auf unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, denen wir herzlich danken. Auch in dieser Ausgabe dürfen wir wieder von erfolgreichen Projekten unserer Studierenden, Alumni, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berichten.

Viel Spaß bei der Lektüre wünschen Ihnen

Martin Payer und Karl P. Pfeiffer

INHALT

03 Highlights
04 Angewandte Informatik
06 Bauen, Energie & Gesellschaft
08 Engineering
10 Gesundheitsstudien
12 Management
14 Medien & Design
16 Auszeichnungen & Preise
18 Personalia FH JOANNEUM

IMPRESSUM: Medieninhaber, **Herausgeber und Verleger:** FH JOANNEUM Gesellschaft mbH, Alte Poststraße 149, 8020 Graz, AUSTRIA, Tel.: +43 (0)316 5453-0, Fax: DW 8801, E-Mail: info@fh-joanneum.at, www.fh-joanneum.at · **Für den Inhalt verantwortlich:** o. Univ.-Prof. DI Dr. Karl P. Pfeiffer; Mag. Martin Payer, MBA · **Redaktion:** Dr. Johanna Theurl, Beatrice Rümmele, BA MSc, Mag. Marion Velik · **Fotos:** FH JOANNEUM, Katrin Auer, Manfred Terler, Miriam Weiß, Martin Egger, Stefan Leitner, Marion Luttenberger, Marija Kanizaj, iStock, Verena Fehrenkampf-Haidler, Christina Teusl, Foto Fischer, FSA Official, Klaus Morgenstern, Michael Forster, Anna Neuner, Maximilian Thum, Peter Kovacs, Gregor Töglhofer, Harald Friedl, Christian Leban, Julia Baldauf, Patrick Lampl, Sophie Kirchner Photography, APA-Fotoservice/Ludwig Schedl · **Gestaltung und Produktion:** Manfred Terler · **Lektorat:** Bettina Stadler · **Druck:** Dorrong

HIGHLIGHTS AN DER FH JOANNEUM

Neues Masterstudium & Labor

Start für den Masterstudiengang „Lebensmittel: Produkt- und Prozessentwicklung“ und ein neues Lebensmittel-Labor.

Kooperation Industrie & FH

Absolventinnen und Absolventen der MINT-Fächer sind am heimischen Arbeitsmarkt heiß begehrt, auch Systemtestingenieurinnen und Systemtestingenieure. Daher haben sich die FH JOANNEUM, Silicon Alps und acht Unternehmen (unter anderem AVL List, Infineon Austria, Magna Steyr, NXP Semiconductors) zusammengetan und den Masterlehrgang „System Test Engineering“ an der FH JOANNEUM Graz ins Leben gerufen.

Mehr Service für Studierende

Die FH JOANNEUM Graz hat ein neues Study Center. Die Serviceeinrichtung ist Anlaufstelle für Studierende, Studieninteressierte, Bewerberinnen, Bewerber, Alumni und Lehrbeauftragte. Alle Services sind an einem Ort, nämlich in der Alten Poststraße 149.

Open House

Hunderte Studieninteressierte machten sich im März 2019 ein Bild von der FH JOANNEUM. Wir freuen uns Sie beim Open House 2020 in Kapfenberg am 13. März, in Graz am 14. März und in Bad Gleichenberg am 20. März 2020 zu begrüßen.

5 Mio. Euro für die Infrastruktur

Die FH JOANNEUM hat fünf Millionen Euro in den weiteren Ausbau der Infrastruktur investiert. Unter anderem wurde der Rollenprüfstand im Prüffeld für Fahrzeugtechnik auf den neuesten Stand der Technik gebracht, um auch weiterhin gesetzliche Abgasmessungen bei PKW-Neuzulassungen akkreditiert durchführen zu können. Es wurde auch ein Real-Driving-Emissions-Messgerät angeschafft, das als mobile Messeinrichtung am Autoheck angebracht wird und die Abgasemissionen von Kraftfahrzeugen während einer realen Straßenfahrt analysieren kann.

FH JOANNEUM Podcast

Der Podcast „Neugier – Schlauer werden in 40 Minuten“ gibt Einblick in Wissenschaft und Forschung an der FH JOANNEUM. In den Episoden, die auch auf den gängigen Streaming-Diensten anzuhören sind, berichten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Forschungsalltag.

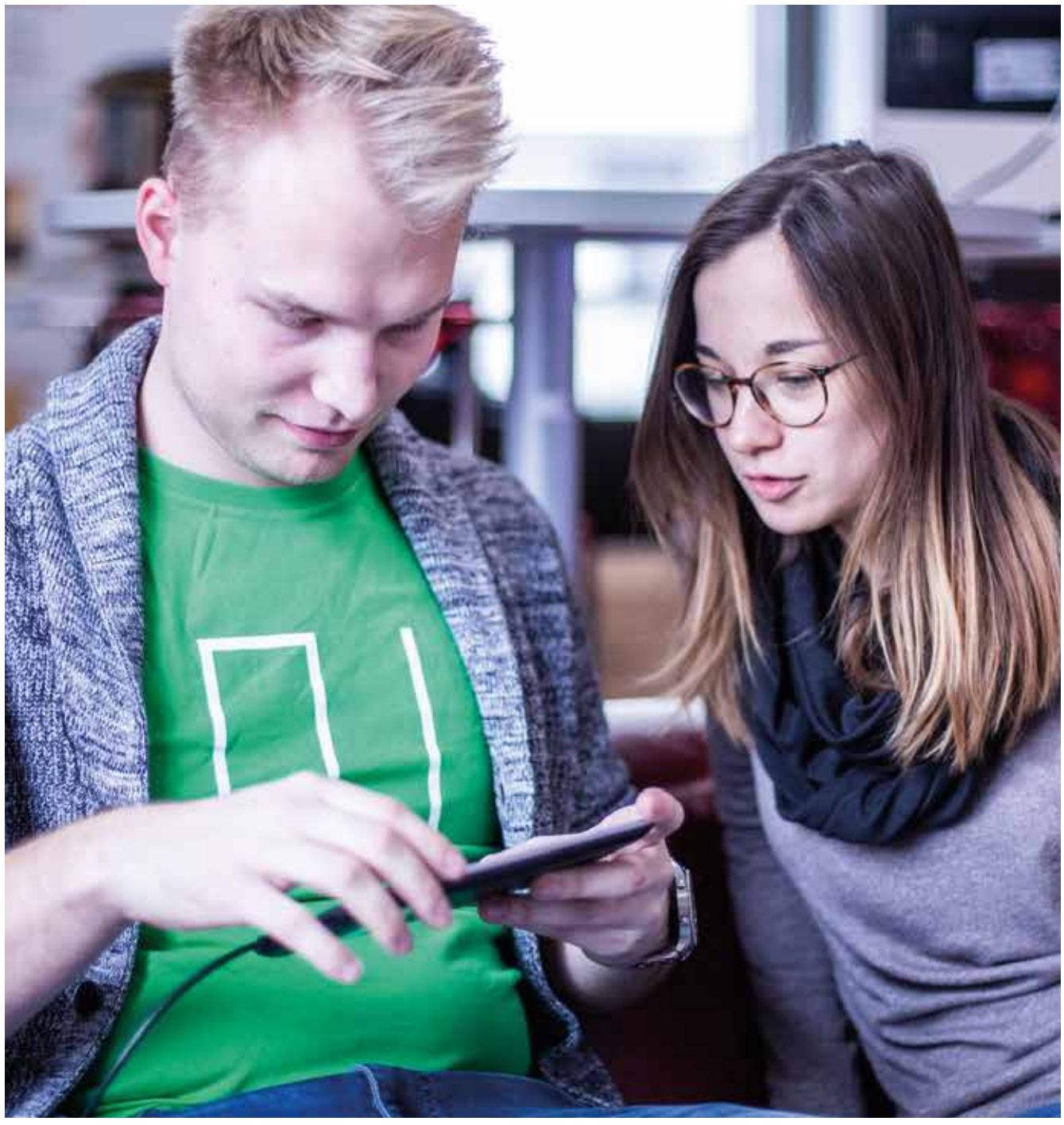
Neue Technik-Studienplätze

Ab Herbst 2020 gibt es 330 neue Studienplätze an den Fachhochschulen. Der FH JOANNEUM wurden 45 Studienplätze zugesprochen, von diesen gehen 20 Plätze an das neue englischsprachige Masterstudium „System Test Engineering“* und 25 Plätze an das neue duale Bachelorstudium „Industrielle Mechatronik“*.

* Vorbehaltlich der Genehmigung durch die zuständigen Gremien.

INFORMATIK FH JOANNEUM DENKEN

Kevin Stessel studiert den neuen Masterstudiengang „Data and Information Science“. Daten und Informationen sind das Gold des 21. Jahrhunderts. Daher ist Expertise in Big Data, Artificial Intelligence und Data Science stark nachgefragt.



Sie haben sich mit „Informationsmanagement“ für einen IT-Bachelor entschieden. Warum?
Ich habe mich schon während meiner Schulzeit für eine technische Ausbildung entschieden. Mit dem Studium wollte ich mein Wissen vertiefen und gleichzeitig auch Grundlagen in den anderen Bereichen der IT erlangen.

Sie haben gerade das Masterstudium „Data and Information Science“ begonnen. Warum sind Sie an der FH JOANNEUM geblieben?
Ich war mit den Abläufen der FH JOANNEUM schon vertraut. Sich nicht mit Studienkolleginnen und -kollegen um einen Prüfungsantritt oder Platz im Hörsaal matchen zu müssen und in Praktika Erfahrungen zu sammeln, hat mir sehr gut gefallen.

Was muss man für ein IT-Studium mitbringen?
Für ein Masterstudium muss man ein gewisses Grundwissen mitbringen und den Willen haben, sich im jeweiligen Bereich weiterzubilden. Zusätzlich sollte man auch Durchsetzungsvermögen haben und stressresistent sein. Was auch hilft: offen für Neues und teamfähig zu sein.

Was ist das Beste am Studium?
„Data and Information Science“ ist besonders praxisnah. Wir dürfen mit echten Daten aus der Wirtschaft arbeiten und diese analysieren. Zusätzlich wird der Einsatz der verschiedenen Systeme in der Praxis aufgezeigt. So lernen wir die Programme nicht nur kennen, sondern können entscheiden, welches wann und wie eingesetzt werden kann.

„Meierhofer-Spirit“ in Graz

Gleich fünf Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs „eHealth“ sind bei der Meierhofer AG beschäftigt.

Die Meierhofer AG zählt seit über 30 Jahren zu den führenden Lösungsanbietern für digitale Patientenversorgung im deutschsprachigen Markt. Seit November 2017 befindet sich ein Standort in Graz. Fünf Absolventinnen und Absolventen sind seit ihrem Abschluss 2018 dort angestellt: „Als Absolventin oder Absolvent des Studiengangs ‚eHealth‘ hat man gute Voraussetzungen für einen Job bei der Meierhofer AG und fungiert als Schnittstelle zwischen der Technik und den Anforderungen der Endanwenderinnen und -anwender. Wir schätzen die Abwechslung, den ‚Meierhofer-Spirit‘ und in einer zukunftsträchtigen Branche tätig zu sein“, sind sich die fünf einig.

Babsi, Eva und Informatik

Zwei Schwestern, die sich beide für einen IT-Bachelorstudiengang an der FH JOANNEUM entschieden haben.

Babsi, die Jüngere, hat den Bachelorstudiengang „Gesundheitsinformatik / eHealth“ abgeschlossen und startet bald mit dem Master. Sie möchte sich im Bereich Informatik vertiefen: „Viele sind nach dem Abschluss im Gesundheitsbereich in der Forschung oder im Managementbereich tätig. Ich werde mich auf Programmieren fokussieren und den IT-Weg einschlagen.“ Eva, die Ältere, ist im neuen dualen Studiengang „Mobile Software Developement“ gerade im zweiten Jahr – sie hat sich das IT-Studium erst nach ihrer Schwester zugetraut. Wie es ihr gefällt, was sie im Studium lernt und was ihr am meisten Spaß macht, erfahren Sie auf unserem Blog unter www.fh-joanneum.at/blog/.

Start-up nach dem Studium

Die Gründer des Grazer Start-up Blueroots Technology GmbH haben sich während ihres Studiums kennengelernt.

Markus Skergeth, Sebastian Wanke und Viktor Ielnykov freundeten sich während des „Informationsmanagement“-Studiums an. Im Auslandssemester lernte Markus dann Simon Löwy kennen. Zu viert entwickelten sie die Skill-Management-Software Skilltree und gründeten 2018 ihr Unternehmen. Markus empfiehlt das Studium angehenden Unternehmerinnen und Unternehmern: „Beworben habe ich mich wegen des technischen Wissens. Ich war überrascht, wie gut auch betriebswirtschaftliche Themen abgedeckt waren. Die vielen Projekte haben mir erlaubt, mich intensiver mit einer Thematik zu beschäftigen und daraus wurde schließlich Skilltree.“

20 Jahre Informationsmanagement

Jubiläum, Fest und Jahrgangstreffen zugleich.

Das Institut Informationsmanagement feierte seinen runden Geburtstag und lud zur großen Jubiläumsfeier ein. Bei der Festveranstaltung trafen viele alte Bekannte wieder aufeinander. Das Beste an der 20-jährigen Bestandsgeschichte des Instituts sind aber zweifelsohne die Erfolgsgeschichten der Absolventinnen und Absolventen. Deshalb standen diese auch im Mittelpunkt der Festivitäten. Studierende bekamen so einen Einblick, welche Karrieremöglichkeiten für sie nach dem Abschluss offenstehen. In den letzten 20 Jahren schlossen rund 700 Personen ein Studium am Institut ab.

Department Angewandte Informatik

Bachelorstudiengänge
- Gesundheitsinformatik / eHealth
- Informationsmanagement
- Internettechnik
- Mobile Software Development
- Software Design

Masterstudiengänge
- Data and Information Science
- eHealth
- Informationsmanagement
- IT & Mobile Security
- IT-Recht & Management

Masterlehrgang
- Health Care and Hospital Management

Play Video

UMWELT FH JOANNEUM DENKEN

Nathalie Schmoll zählt zu jenen Menschen, die sich aktiv für den Schutz unserer Umwelt einsetzen. Deshalb hat sie sich für das Bachelor- und Masterstudium am Institut Energie-, Verkehrs- und Umweltmanagement entschieden.

Was hat Sie am Bachelorstudium „Energie-, Mobilitäts- und Umweltmanagement" fasziniert?
Ich habe mich schon immer für Umweltschutz und die Möglichkeiten, diesen sinnvoll umzusetzen, interessiert und das war für mich das beste Bachelorstudium zum Thema. Es werden nicht nur die Probleme der heutigen Gesellschaft aufgezeigt, sondern wir lernen auch Ansätze und Methoden, diese zu lösen. So gestalten wir die Lebensräume der Zukunft mit.

Nach dem absolvierten Bachelorstudium studieren Sie nun im Master „Energy and Transport Management". Was hat Sie bewogen an der FH JOANNEUM zu bleiben?
Im Bachelorstudium haben wir viele unterschiedliche Themenbereiche aus den Gebieten Energie, Verkehr und Umwelt behandelt, um einen ganzheitlichen Überblick zu bekommen. Im Masterstudium konzentrieren wir uns nun auf jenes Themengebiet, das uns am meisten interessiert und vertiefen unser Wissen.

Wo sehen Sie die Herausforderungen im Studium?
Am Beginn des Studiums hatten die Studierenden ohne technische Vorbildung Schwierigkeiten, den technischen Lehrveranstaltungen zu folgen. Ich war eine von ihnen. Aber das legt sich. Auch die Prüfungsphasen am Ende des Semesters sind durchaus eine Herausforderung.

Ihre Pläne für die Zeit nach dem Studienabschluss?
Ich werde mich auf intelligente Verkehrs- und Mobilitätskonzepte spezialisieren.

20 Jahre Umwelt im Fokus

Bei der 20-Jahr-Feier präsentierte Institutsleiter Uwe Trattnig Highlights von Energie-, Verkehrs- und Umweltmanagement.

Studierende, Absolventinnen und Absolventen sowie Partner feierten unter dem Motto „Zukunft gestalten“, unter anderem mit fachlichem Input zum Thema Klimawandel und der Darstellung beispielhafter Karrieren der 560 Alumni. Eines der Highlights war ein Online-Publikumsvoting zur Erstellung einer „Wordcloud“ mit Begriffen rund um das Institut: Innovation, Zukunftsorientierung, Interdisziplinärität, Freundschaft und Teamgeist. Ein weiterer Höhepunkt war die Präsentation des Airbeam 2, eines mit einer App verbundenen Luftsensors zur mobilen Messung des Feinstaubgehalts, der im Rahmen des Interreg-Projekts BB-Clean entwickelt wurde.

Start-up in Uganda

„Architektur“-Absolventin Christina Teusl hat sich nach ihrem Erasmus-Aufenthalt in Uganda nun selbstständig gemacht.

Bereits in ihrer Masterarbeit, die in Afrika entstand, hat sie sich mit dem Thema Bambus als Konstruktionsmedium befasst. Mit der Zeit entstand die Idee zum Start-up Bamboolution, das sie mit ihrem Geschäftspartner Henri Potze in den Niederlanden gründete. In Kooperation mit dem ugandischen Unternehmen Bamboo Village Uganda werden Projekte aus Bambuskonstruktionen realisiert. Auch soll der Bevölkerung Ugandas vermittelt werden, dass Bambus ein gutes und nachhaltiges Baumaterial ist, denn Bambus speichert Kohlendioxid. „Wir pflanzen Bambusgras, kreieren faire Jobs, bauen sichere Architektur auf und kämpfen gegen den Klimawandel. Das schafft für mich eine hohe Identifikation“, beschreibt Christina Teusl ihre Aufgabe.

Jugend- & Gemeinwesenarbeit

Am Institut Soziale Arbeit gibt es ab November 2019 einen neuen akademischen Lehrgang.

Die berufsbegleitende Weiterbildung „Inklusive Kinder-, Jugend- und Gemeinwesenarbeit“ richtet sich an Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter, die in der Offenen Jugendarbeit, der Verbandlichen Jugendarbeit und in angrenzenden Aufgabenfeldern wie der Kinder- und Jugendhilfe tätig sind. Der Lehrgang soll eine maximale Durchlässigkeit zwischen den Praxisfeldern und weiteren akademischen Ausbildungswegen bieten, wodurch beispielsweise der weiterführende Masterlehrgang „Inklusive Kinder-, Jugend- und Gemeinwesenarbeit“ möglich wird. Der akademische Lehrgang der FH JOANNEUM wurde in Kooperation mit dem Land Steiermark und dem Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaft der Universität Graz ins Leben gerufen.

Smart City Onlineplattform

Studierende des Instituts Bauplanung und Bauwirtschaft diskutieren Smart-City-Themen.

Das Institut entwickelt in Kooperation mit der mexikanischen Universidad de Valladolid, der Fachhochschule des Mittelstands Bielefeld in Deutschland sowie Expertinnen und Experten aller drei Länder in einem interdisziplinären Ansatz eine Onlineplattform zu Smart-City-Themen. Die Plattform wird einerseits mit zeitgemäßen und innovativen Lehrinhalten in die bestehende Ausbildung als Trainee-Programm aufgenommen und andererseits Fachinteressierten als Weiterbildung zur Verfügung gestellt. Smart Cities sind die Antwort auf die aktuellen Herausforderungen der Stadtentwicklung: Wachstum, Energieeffizienz und Klimaanpassung. Mobilität, infrastrukturelle Versorgung, aber auch die Wahrung und Bildung ökologischer Grundlagen werden in Smart Cities mit intelligenten Systemen und innovativen Informationstechnologien organisiert. Sie sind Grundlage für vielfältige wirtschaftliche Entwicklungen.

Department Bauen, Energie & Gesellschaft

Bachelorstudiengänge
- Bauplanung und Bauwirtschaft
- Energie-, Mobilitäts- und Umweltmanagement
- Soziale Arbeit

Masterstudiengänge
- Architektur
- Baumanagement und Ingenieurbau
- Energy and Transport Management
- Soziale Arbeit

Masterlehrgang
- Inklusive Kinder-, Jugend- und Gemeinwesenarbeit (INJUG MA)

Akademische Lehrgänge
- Akademische Peer-Beraterin / Akademischer Peer-Berater
- Inklusive Kinder-, Jugend- und Gemeinwesenarbeit (INJUG)

Play Video

MOBILITÄT FH JOANNEUM DENKEN

Matthias Grüner zerlegt in seinem Studium „Fahrzeugtechnik / Automotive Engineering“ nicht nur Fahrzeuge und baut sie wieder zusammen, sondern lernt auch, wie die Mobilitätszukunft sein könnte.

Warum haben Sie sich für Ihr Studium entschieden?
„Fahrzeugtechnik / Automotive Engineering“ gibt es nur an der FH JOANNEUM. Mit dem Fokus auf das Gesamtsystem Fahrzeug und den gleichzeitigen Spezialisierungen auf umweltfreundliche und innovative Technologien, ist das Bachelorstudium in dieser Form einzigartig. An der FH JOANNEUM hat mich die Praxisnähe überzeugt.

Welche Eigenschaften braucht es Ihrer Meinung nach für das Studium?
Mit genügend Wille und dem Engagement Neues zu lernen, sind Interessierte bestens für ein Studium vorbereitet. Alle fachlichen und technischen Inhalte bekommt man an der FH JOANNEUM vermittelt. Wer motiviert ist und konsequent mitlernt, schafft die Prüfungen. Technisches Vorwissen hilft, ist aber nicht zwingend nötig.

Ihr persönliches Highlight im Studium?
joanneum racing graz: Bei dem Projekt konstruieren und bauen wir einen Boliden nach vorgegebenem Reglement. Beim internationalen Konstruktionswettbewerb Formula Student messen wir uns mit anderen Hochschulteams und zeigen, was wir können. Den Großteil der Studierenden stellt das Institut Fahrzeugtechnik / Automotive Engineering, aber wir bekommen immer mehr Unterstützung von Studierenden aus anderen Instituten. Die Erfolge im Bereich Engineering Design sprechen für das Institut und die sehr guten Professorinnen und Professoren.

System Test Engineering

Der neu gestartete Masterlehrgang an der FH JOANNEUM vermittelt die Kompetenzen zum Testen komplexer Systeme.

Digitalisierung, Industrie 4.0, Autonomes Fahren, Smart Cities – ein Auszug aus jenen Bereichen, wo Systemtestingenieurinnen und -ingenieure stark nachgefragt sind. Die FH JOANNEUM kommt den Anforderungen aus Industrie und Wirtschaft nach und bietet mit Herbst 2019 den Masterlehrgang „System Test Engineering“ in Kooperation mit Silicon Alps sowie acht Industrieunternehmen an. Zu den inhaltlichen Schwerpunkten zählen Angewandte Mathematik, Softwareentwicklung und Testautomatisierung, Elektronik und Messtechnik. Das Qualifikationsprofil wird durch die Module Semiconductor Testing und System Testing für die jeweiligen Branchen spezialisiert. Der Lehrgang, der ab Herbst 2020 als Masterstudium* startet, ist berufsermöglichend organisiert – auf die Absolventinnen und Absolventen warten exzellente Berufsaussichten.

Lebensmitteltechnologien

Mit Herbst 2019 wird der Masterstudiengang „Lebensmittel: Produkt- und Prozessentwicklung“ angeboten.

Im neuen Masterstudium geht es um die Verarbeitungs- und Veredelungsprozesse von Lebensmitteln. Die Lehrinhalte reichen von Produktentwicklung über Prozessdesign und Qualitätsmanagement bis hin zu Unternehmensführung und Entrepreneurship. Die duale Studienform zeichnet sich durch Theoriephasen an der Fachhochschule und Praxisphasen in Partnerunternehmen aus. Ihr Wissen können die Studierenden an der FH JOANNEUM auch in die hauseigene Forschung einbringen: Seit Jänner 2019 gibt es am Standort Graz ein integriertes Labor für Lebensmittel-Produkt- und Prozessentwicklung, wo bereits heute an der Zukunft der Lebensmittelproduktion gearbeitet wird. Ideen von Studierenden und Unternehmenspartnern werden zur Entwicklung, Produktion und Verarbeitung von Lebensmitteln verwirklicht.

Hall of Fame von WACE

Jedes Jahr werden Personen mit einem besonderen beruflichen Werdegang oder nach einer dualen Hochschulbildung von WACE ausgezeichnet.

Die World Association of Cooperate Education, kurz WACE, darf sich über einen weiteren Alumni der FH JOANNEUM in ihrer Hall of Fame freuen. Markus Kollegger, Absolvent des dualen Studiums „Produktionstechnik und Organisation“ im Jahr 2011, hat während seiner Ausbildung die Theoriephase an der Hochschule mit einer Praxisphase in einem Ausbildungsunternehmen ergänzt. Neben seinem Studium und seiner beruflichen Erfahrung bereitete ihn die Zeit als Austauschstudent mit einem Fokus auf Management an der University of Victoria in Melbourne auf sein Berufsleben vor.

Drohnenprojekt an der FH JOANNEUM

AIRlabs Austria setzt ein Test- und Erprobungsgebiet für unbemannte Luftfahrzeugsysteme (UAS) um.

Das zukunftsweisende Infrastrukturvorhaben wird unter Leitung der FH JOANNEUM durchgeführt. 25 Partner aus Wissenschaft, Industrie und Bedarfsträger stellen das Betreiberkonsortium. Den Zuschlag für das vier Millionen Euro schwere Projekt wurde vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) erteilt. So soll im Verlauf des fünfjährigen Infrastrukturvorhabens AIRlabs Austria ein österreichweites Innovationslabor entwickelt werden. In diesem werden unter anderem verschiedene Drohnenanwendungen getestet, beispielsweise flugdynamische Eigenschaften bei herausfordernden Wetterbedingungen im Alpinbereich. Sämtliche Entwicklungsstufen von der Simulation bis zu Flugversuchen im öffentlichen Raum werden in einer Testumgebung abgedeckt.

Department Engineering

Bachelorstudiengänge
- Elektronik und Computer Engineering
- Fahrzeugtechnik / Automotive Engineering
- Luftfahrt / Aviation
- Nachhaltiges Lebensmittelmanagement
- Produktionstechnik und Organisation

Masterstudiengänge
- Electronics and Computer Engineering
- Engineering and Production Management
- Fahrzeugtechnik / Automotive Engineering
- Lebensmittel: Produkt- und Prozessentwicklung
- Luftfahrt / Aviation
- System Test Engineering*

Masterlehrgang
- Luftverkehrsmanagement

Play Video

* Start im Herbst 2020 vorbehaltlich der Genehmigung durch die zuständigen Gremien

GESUNDHEIT FH JOANNEUM DENKEN

Susanne Werl interessiert sich besonders für Ernährung und Medizin. Der Bachelorstudiengang „Diätologie“ an der FH JOANNEUM verbindet beides optimal miteinander.

Warum haben Sie sich für den Studiengang „Diätologie“ entschieden?
Ernährung ist schon seit meiner Jugend ein großes Interessensgebiet von mir. Gleichzeitig wollte ich immer etwas im medizinischen Bereich machen. Ich bin dann eher zufällig auf dieses Studium gestoßen. Als ich mich näher damit beschäftigte, hat es genau das verbunden, was mich interessiert: Ernährung und Medizin.

Würden Sie ein Studium an der FH JOANNEUM weiterempfehlen?
Ich kann natürlich nur für meinen Studiengang sprechen, aber an der FH JOANNEUM schätze ich sehr, dass unsere Studiengangsleiterin und die Assistenz der Studiengangsleitung uns so gut wie möglich unterstützen und uns wertschätzen. Man begegnet uns mit Verständnis und wir sind nicht bloß eine Matrikelnummer. Des Weiteren war es für mich ein großer Pluspunkt, dass die FH JOANNEUM ein fixes Programm hat, welches man in drei Jahren schafft, und man in einem Jahrgang mit anderen Studierenden ist.

Haben Sie Pläne für die Zeit nach Ihrem Abschluss?
Am Anfang war es mein Wunsch, irgendwann mit Kindern zu arbeiten, das wäre nach wie vor auf Platz eins. Allerdings lernt man durch die vielen Praktika auch immer mehr andere Bereiche kennen, die ich mir ebenfalls gut vorstellen könnte, zum Beispiel den Public-Health-Sektor, den Reha- und Kurbereich oder die Tätigkeit als selbstständige Diätologin.

Digitalisierungskonferenz

Digitale Kompetenzen in den Gesundheitsberufen standen im Fokus einer Veranstaltung an der FH JOANNEUM.

In Fachvorträgen und interdisziplinären Gesprächen wurde am 6. Juni 2019 über die digitale Zukunft der Gesundheitsberufe diskutiert und diese aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. Die vielen Referentinnen und Referenten gaben Statusberichte ab und wagten Prognosen, was sich in den nächsten Jahren verändern wird. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Konferenz bekamen durch die vielfältigen Vorträge Infos über die Auswirkungen der Digitalisierung in ihrem eigenen Berufsfeld und konnten zudem Einblicke in andere Disziplinen aus dem Gesundheitssektor gewinnen. Insgesamt herrschte eine positive und optimistische Stimmung an diesem Tag.

Ausbau Gesundheitsstudien

„Gesundheits- und Krankenpflege“, „Hebammen“* und „Radiologietechnologie“* bekommen mehr Anfängerstudienplätze.*

Gleich drei Gesundheitsstudiengänge der FH JOANNEUM haben ab Herbst 2020 eine umfassende Aufstockung vor sich. Dies wurde am 8. August 2019 bei der Sitzung der Landesregierung beschlossen. Der größte Ausbau erfolgt im Studiengang „Gesundheits- und Krankenpflege“*: Von momentan 72 Plätzen wird 2020 auf 144 Anfängerstudienplätze erhöht, 2021 auf 180 und 2022 auf 216. Am Studiengang „Hebammen“* wird die Kapazität verdoppelt und ab 2020 mit jährlich 20 Anfängerstudienplätzen gestartet. „Radiologietechnologie“* startet diesen Herbst noch mit 25 Anfängerstudienplätzen. Ab Herbst 2020 können jährlich 30 Studierende den Bachelorstudiengang absolvieren.

Play on to Inclusion

Wie gut Inklusion funktioniert, zeigten Studierende des Bachelorstudiengangs „Physiotherapie“ im Rahmen ihres Abschlussprojekts.

Carina Eisner, Anna Theres Fuchs, Daniel Routil, Carmen Schauer und Johannes Zingerle organisierten ein Basketballevent, an dem Personen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen sowie Leistungssportlerinnen und -sportler des Basketballvereins UBSC Graz und Basketballspielerinnen und -spieler der Lebenshilfe-Gruppe teilnahmen. Gemeinsam absolvierten sie unter Anleitung der Studierenden Aufwärmspiele, trainingsspezifische Übungen sowie ein Basketballmatch. Das erfreuliche Ergebnis: Die Inklusion funktionierte von der ersten Minute an. Den Imagefilm zum Projekt finden Sie unter: www.fh-joanneum.at/blog/play-on-to-inclusion/

Trainingsunterstützung nach REHA-Aufenthalt mithilfe von Augmented Reality

Die Institute Informationsmanagement, Physiotherapie und Radiologietechnologie der FH JOANNEUM haben ein virtuelles Trainingsspiel für Menschen, die eine Hüft-Endoprothese haben, entwickelt.

Nach einem REHA-Aufenthalt sollte das Training für Patientinnen und Patienten im Alltag und im eigenen Wohnraum weitergehen. Unter Leitung des Instituts Radiologietechnologie wurde daher ein virtuelles Spiel entworfen, das Personen mit Hüft-Endoprothese beim Kraft- und Koordinationstraining unterstützen soll. Zentrales Thema des sogenannten Trimotep-Projekts ist ein auf die Bedürfnisse dieser Personen abgestimmtes Training mittels Augmented Reality Exer-Game (Proof of Concept). Die Anwenderinnen und Anwender erhalten ein Real-Time-Feedback, eine standardisierte Dokumentation des Trainingsfortschritts sowie die Möglichkeit Rücksprachen mit Gesundheitsexpertinnen und Gesundheitsexperten zu halten.

Department Gesundheitsstudien

Bachelorstudiengänge
- Biomedizinische Analytik
- Diätologie
- Ergotherapie
- Gesundheits- und Krankenpflege
- Hebammen
- Logopädie
- Physiotherapie
- Radiologietechnologie

Masterstudiengang
- Massenspektrometrie und molekulare Analytik

Masterlehrgang
- Angewandte Ernährungsmedizin

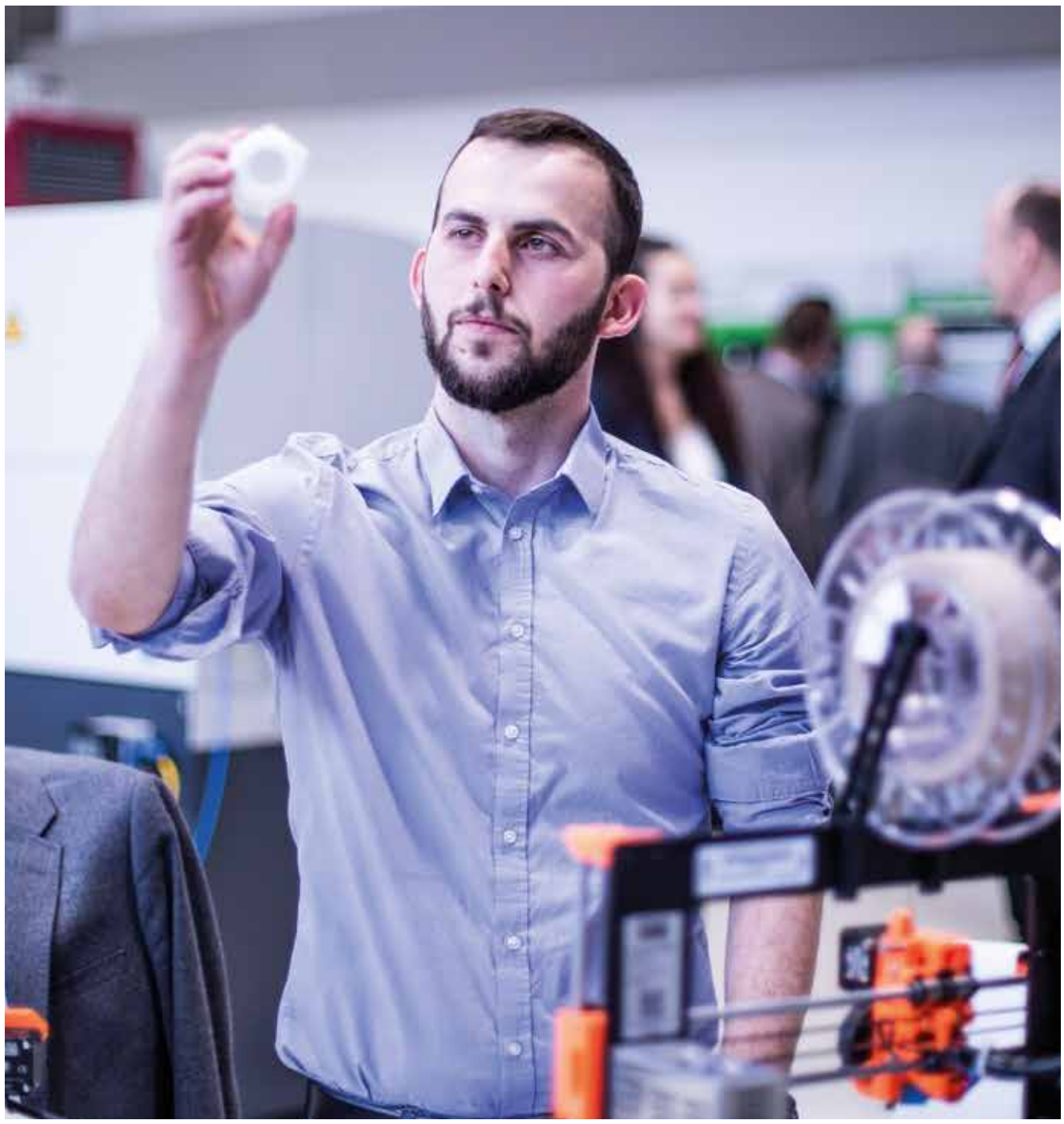
Akademische Lehrgänge
- Akademische Expertin / Akademischer Experte in psychiatrischer Gesundheits- und Krankenpflege
- Akademische Expertin / Akademischer Experte in Kinder- und Jugendlichenpflege

Play Video

* Vorbehaltlich der Genehmigung durch die zuständigen Gremien

MANAGEMENT FH JOANNEUM DENKEN

Simon Zigala wechselte für das Masterstudium „International Industrial Management“ von Tirol an die FH JOANNEUM in Kapfenberg, um sich in das Themengebiet Industrie 4.0 zu vertiefen.



Warum haben Sie sich für die FH JOANNEUM entschieden?
Nachdem ich an der HTL sowie in meinem Bachelorstudium eine Wirtschaftsingenieurausbildung genossen hatte, war für mich klar, dass ich diesen Weg weiter, aber in eine spezifischere Richtung gehen will. In meinen vorangegangenen Ausbildungen hat mir diese zukunftsorientierte und moderne Komponente gefehlt, die ich an der FH JOANNEUM gefunden habe.

Würden Sie ein Studium an der FH JOANNEUM weiterempfehlen?
Während meines Bachelorstudiums war ich Projektmanager in der Wirtschaftskammer Tirol. In Gesprächen mit Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern hörte ich dort immer ein Problemfeld heraus: Industrie 4.0. Während sich produzierende Unternehmen über I4.0-Themen wie Digital Factory, Predictive Maintenance oder Industrial Internet of Things den Kopf zerbrechen und andere noch nicht abschätzen können, wie und in welchem Ausmaß sie digitale Technologien in ihre Unternehmen implementieren können, werden diese an der FH JOANNEUM bereits gelehrt.

Was ist das Beste an Ihrem Studium?
Mich begeistern das familiäre Klima am Standort Kapfenberg, die praxisorientierten Ausbildungsinhalte, das Mindset der Lehrenden sowie die Kooperationen mit der Industrie. Und ich bin von unserem hochmodernen Smart Production Lab angetan, in dem ich als studentischer Mitarbeiter an Projekten mitwirken kann.

Lehren in Uganda

Harald Friedl vom Institut Gesundheits- und Tourismusmanagement lehrte an der Nkumba Universität in Uganda.

Eigentlich wollte der Philosoph und Jurist zwei Wochen lang Tourismusethik sowie Konfliktmanagement an der Nkumba University in Entebbe unterrichten. Schnell bemerkte er, dass die Studierenden große Probleme damit haben, sich laut vor Publikum zu äußern. Seine Aufgabe, wonach die Studierenden eine Gemeinderatssitzung simulieren und dabei auch ihre Standpunkte äußern sollten, musste er daher ändern. Der Grund für das Schweigen und Unvermögen seine Meinung kundzutun, liegt in der Geschichte des Landes. Denn wo militärische Macht als Stärke zählt, haben Argumente und das gesprochene Wort einen schweren Stand. Also warf Harald Friedl sein didaktisches Konzept um und unterrichtete Stimmtraining, bis der Diskussionsprozess ins Rollen kam.

Der Bulle und der Bär

Frankfurt am Main war Exkursionsziel des Bachelorstudiengangs „Bank- und Versicherungswirtschaft“.

Zwei Tage lang besuchten die Studierenden Institutionen und Unternehmen in der Finanzmetropole. Am Ankunftstag wurde zunächst beim Eurotower, ehemals Sitz der Europäischen Zentralbank (EZB), ein Fotostopp vor der ikonischen Euro-Skulptur eingelegt. Am Vorplatz der Frankfurter Wertpapierbörse traf die Gruppe dann auf zwei sehr berühmte Bronzeskulpturen: den Bullen und den Bären, das Symbol für steigende und fallende Aktienkurse. Ein anschließender Firmenbesuch bei der ING-Bank gab spannende Einblicke in das Thema Bankenstrategie. Das dicht gepackte Programm führte die Studierenden am zweiten Tag in die EZB und die europäische Aufsichtsbehörde für Versicherungswesen und betriebliche Altersversorgung (EIOPA), bevor es dann abends zurück nach Graz ging.

FabLab: Do-it-yourself

Einen öffentlich zugänglichen „Mach-selbst-Raum“ namens FabLab gibt es an der FH JOANNEUM Kapfenberg.

Das FabLab (Fabrication Laboratory) ist ein Speziallabor im Smart Production Lab, das eine der größten Lehr- und Forschungsfabriken im Bereich Industrie 4.0 in Mitteleuropa ist. Im FabLab sind Privatpersonen und Unternehmen willkommen, die etwas herstellen möchten, jedoch nicht das nötige Werkzeug oder die passenden Profigeräte besitzen. Daher ist das FabLab unter anderem mit einem 3D-Drucker, Lasercutter, einer programmierbaren Fräse, Sandstrahler und Montagearbeitsplätzen ausgestattet. Das Institut Industrial Management kümmert sich um die Einschulung der Interessierten. Das FabLab ist zu bestimmten Zeiten geöffnet, vor Ort sind Betreuer oder Betreuerinnen anwesend. Details unter www.fh-joanneum.at/fablab.

Internationale Studie über Entrepreneurship

Das Institut International Management der FH JOANNEUM und JOANNEUM RESEARCH veröffentlichten Studie über Gründungsneigung und Entrepreneurship.

Im Fokus der Studie standen Gründerinnen und Gründer in der Altersgruppe der 18- bis 34-Jährigen. Sie wurden befragt, was aus ihrer Sicht fördernde oder hemmende Rahmenbedingungen im Prozess einer Unternehmensgründung sind. Österreich stand dabei im Vergleich mit Deutschland, der Schweiz und den Niederlanden. Die Umfrage hat gezeigt, dass die Gründungsneigung junger Menschen in Österreich gestiegen ist. Zwar haben viele Neo-Unternehmerinnen und -Unternehmer Angst vor dem Scheitern, doch wurde das unternehmerische Ökosystem insgesamt als gründungsfreundlicher beschrieben. Die Befragten begrüßten einerseits das umfangreiche Förderwesen für Start-ups, fanden es anderseits aber auch unübersichtlich und forderten den weiteren Abbau bürokratischer Hürden.

Department Management

Bachelorstudiengänge
- Bank- und Versicherungswirtschaft
- Industriewirtschaft / Industrial Management (Vollzeit)
- Industriewirtschaft / Industrial Management (berufsbegleitend)
- Gesundheitsmanagement im Tourismus
- Management internationaler Geschäftsprozesse

Masterstudiengänge
- Bank- und Versicherungsmanagement
- Business in Emerging Markets
- Gesundheitstourismus und Freizeitmanagement
- Gesundheitsmanagement und Public Health
- Sport- und Eventmanagement
- International Industrial Management (Vollzeit)
- International Industrial Management (berufsbegleitend)

Masterlehrgänge
- European Project and Public Management
- General Management
- International Supply Management

Play Video

DESIGN FH JOANNEUM DENKEN

Für Anna Petritsch müssen Studierende Motivation, Kreativität und Begeisterung mitbringen. Alles andere könne man lernen. Im Interview verrät die „Industrial Design“-Studentin, warum sie ein Studium an der FH JOANNEUM weiterempfiehlt.

Warum haben Sie sich dafür entschieden, an der FH JOANNEUM „Industrial Design“ zu studieren?
Ich hatte schon in der Schule mit Produktdesign zu tun und der Studiengang hat einen guten Ruf. Deswegen habe ich mich damals dazu entschlossen, mich zu bewerben.

Den Bachelor haben Sie erfolgreich abgeschlossen. Was hat Sie dazu bewogen, für den Master an der FH JOANNEUM zu bleiben?
Ich war mit dem Bachelorstudium sehr zufrieden und die Vertiefungsrichtung Eco-Innovative Design ist nicht nur interessant, sondern auch extrem relevant für die Zukunft. Nachhaltigkeit wird in der Zukunft besonders im Designprozess eine wichtige Rolle spielen.

Würden Sie ein Studium bei uns weiterempfehlen?
Ja, aus mehreren Gründen: Besonders wichtig sind für mich die gute Betreuung, die zur Verfügung gestellten Mittel und Räumlichkeiten, die Nähe zur Praxis durch Praktikumssemester und Kooperationen sowie die vorab bestimmte Studienzeit.

Was ist das Beste an Ihrem Studium?
Die Gemeinschaft mit den anderen Studierenden ist eines der besten Dinge. Ich kann mir vorstellen, dass die meisten Freundschaften und Kontakte, die hier geknüpft werden, noch lange nach dem Abschluss bestehen bleiben. Die Kooperationen mit Firmen sorgen außerdem dafür, dass man schon während des Studiums einen guten Überblick über die Berufswelt bekommt.

Industrial Design Show 2019

Eine Leistungsschau der kreativen Art ist die jährlich stattfindende Design Show der „Industrial Design"-Studiengänge.

Bei der Ausstellung im designforum Steiermark präsentierten Studierende, Absolventinnen und Absolventen des Bachelor- und Masterstudiums „Industrial Design" ausgesuchte Arbeiten, die in Kooperation mit internationalen Unternehmen wie BSH Hausgeräte GmbH, Porsche Design, KTM Fahrrad, Rimac Automobili, MAN Truck & Bus AG, Melitta und Borealis AG entstanden sind. Anhand der ausgestellten Designkonzepte in Form von Skizzen, Modellen und Animationen wurde das breite Spektrum der Ausbildung dargestellt, von den ersten Designübungen bis hin zu den Abschlussarbeiten.

Fairtrade Pop-up-Store

Studierende des Masterstudiengangs „Ausstellungsdesign" entwarfen und bauten einen Pop-up-Store für Himal Hemp.

Das gemeinwohlökonomische Fairtrade-Unternehmen stellt Nepal, den Himalaya und den Slogan „together we grow" in den Mittelpunkt. Himal Hemp möchte für die Natur und den Menschen Gutes verbreiten. Von diesem Leitgedanken inspiriert, entwickelten die Studierenden ein Holzkonstrukt, den Himmel Hemp, auf dem die nachhaltigen Produkte den Kundinnen und Kunden präsentiert werden können. Das Ziel war, einen kleinen Himmel zu kreieren, von dem Rucksäcke, T-Shirts und Co. herabhängen und vom Wind wie gute Mantras in die Welt hinausgetragen werden.

Medienkompetenzen

Mit „Medienkompetenz und Digital Literacy" startet bereits der vierte Masterlehrgang am Department Medien & Design.

Wir leben in einer digital vernetzten Welt, die eine unglaublich Menge an Informationen und neue Phänomene, wie zum Beispiel Fake News, hervorbringt. Im neuen Masterlehrgang sollen Studierende die Regeln für die Kommunikation in der digitalen Gesellschaft lernen, um Informationen effizient zu organisieren und anschließend kritisch zu bewerten. Die Inhalte beschränken sich jedoch nicht nur auf die Analyse digitaler Inhalte, auch das Verständnis der digitalen Gesellschaft selbst gehört zu den wesentlichen Themen, die behandelt werden. Damit ist der Lehrgang einer der ersten in ganz Österreich, der sich speziell der digitalen Medienwelt widmet.

Technische Dokumentation

Der Masterlehrgang „Technische Dokumentation" bietet Teilnehmerinnen und Teilnehmern vielfältige Inhalte.

Seit Herbst 2017 werden an der FH JOANNEUM technische Redakteurinnen und Redakteure für die Anforderungen von Industrie 4.0 ausgebildet. Die Studierenden lernen komplexe Produkte und Prozesse verständlich zu erklären und Inhalte je nach Bedarf analog oder digital aufzubereiten. Gerade in Industrie und Wirtschaft sind diese Fähigkeiten sehr gefragt. Schwerpunkte werden in Textproduktion, Gestaltung, Layout und Typographie, Usability, Terminologiemanagement, responsive Web, Illustration, 3D-Animation, Audio- und Videoproduktion gesetzt. Dadurch ergeben sich für Absolventinnen und Absolventen Berufschancen in vielen Branchen.

Department Medien & Design

Bachelorstudiengänge
- Industrial Design
- Informationsdesign
- Journalismus und Public Relations (PR)

Masterstudiengänge
- Ausstellungsdesign
- Communication Design
- Content Strategie / Content Strategy
- Industrial Design
- Interaction Design
- Media Design
- Sound Design

Masterlehrgänge
- Medienkompetenz und Digital Literacy
- Public Communication
- Technische Dokumentation
- Visuelle Kommunikation und Bildmanagement

Play Video

Die besten Lehrenden

Jedes Jahr findet an der FH JOANNEUM ein Didaktik Tag statt, bei dem es um Hochschullehre geht. Im Rahmen der Veranstaltung werden Lehrende mit dem Teaching Award ausgezeichnet, die dafür von Studierenden nominiert wurden. Die Teaching Awards 2018 erhielten Monika Altenreiter (Institut Soziale Arbeit), Magdalena Brunnhofer (Institut Industrial Management), Robert Gutounig (Institut Journalismus und Public Relations), Sonja Marx-Pfeiler (Institut Gesundheits- und Krankenpflege), Bernd Messnarz (Institut Luftfahrt / Aviation), Michael Murg (Institut Bank- und Versicherungswirtschaft), Stefanie Schwarzl (Institut Ergotherapie) und Wilhelm Zugaj (Institut Internet-Technologien & -Anwendungen).

European Design Awards

Julia Baldauf, Absolventin des Masterstudiengangs „Communication, Media, Sound and Interaction Design“ der FH JOANNEUM, wurde für ihre Masterarbeit bei den European Design Awards 2019 mit Gold prämiert. Ihre Arbeit „Weltsprachen – Sprachwelten“ gliedert sich in drei Teile. Den Kern bildet dabei der im zweiten Abschnitt behandelte Werkteil. Dieser beschäftigt sich mit dem Bedeutungsrahmen unübersetzbarer Wörter, welche Konzepte aus aller Welt widerspiegeln. Umfasst wird der praktische Teil von zwei begleitenden Abhandlungen rund um die Definition, Wirkung und Wahrnehmung von Sprache. Weitere Informationen sind auf www.juliabaldauf.com/ zu finden.

3 unter den besten 30

Alumni der FH JOANNEUM waren 2019 wieder unter den besten 30 Journalistinnen und Journalisten unter 30 Jahren, die von der Fachzeitschrift „Der österreichische Journalist“ gekürt wurden: Verena Sophie Maier (ORF Radio Nachrichtenredaktion), Marc Eder (Sportredaktion der Austria Presse Agentur/APA) und Paul Krisai (ORF). Von ihnen wird in Zukunft noch viel zu hören, sehen und lesen sein. So ist Paul Krisai seit Herbst 2019 als ORF-Korrespondent in Moskau stationiert. Die Grundlage für ihre aufstrebenden Karrieren haben die Jung-Redakteurin und die beiden Jung-Redakteure im Studium „Journalismus und Public Relations (PR)“ erhalten.

FH JOANNEUM Auszeichnungen und Preise

Heimsieg in Spielberg

Das Racing Team der FH JOANNEUM sicherte sich den Gesamtsieg bei der Formula Student Austria 2019 mit einem ersten Platz in der Disziplin Ausdauer sowie weiteren Top-Bewertungen in den Disziplinen Engineering Design, Beschleunigung und Autocross. Alle Teammitglieder von joanneum racing graz hatten sich mit großer Leidenschaft auf den Formula-Student-Wettbewerb vorbereitet. Umso größer war die Freude über den Heimsieg am Red Bull Ring. Die Formula Student ist ein internationaler Konstruktionswettbewerb, bei dem der Sieg nicht über ein einzelnes Rennen eingefahren wird, sondern verschiedene Disziplinen bewertet und zur Gesamtpositionierung herangezogen werden.

ÖKOPROFIT 2019

Die Stadt Graz ehrte die FH JOANNEUM für ihre Leistungen im Umweltbereich mit der Auszeichnung ÖKOPROFIT. Betriebliche und organisatorische Maßnahmen in den Bereichen Umwelt, Gesundheit, Mobilität und Abfall werden auf Basis der gesammelten betrieblichen Umweltdaten und des Abfallwirtschaftskonzepts im Detail bewertet und mit der Auszeichnung gewürdigt. Im Rahmen von ÖKOPROFIT werden Umweltthemen in Workshops und Arbeitsgruppen diskutiert und Erfahrungen im Netzwerk ausgetauscht. Die FH JOANNEUM erhielt die Auszeichnung ÖKOPROFIT bereits von 2009 bis 2013 und auch in den Jahren 2017 und 2018.

Neun Red Dot Awards 2019

Bei den Design Awards gelang der FH JOANNEUM ein Rekord an Auszeichnungen. Neun Awards gingen in den Kategorien „Brands & Communication Design“ und „Communication Design“ an Studierende von „Informationsdesign“, „Ausstellungsdesign“ und „Communication, Media, Sound and Interaction Design“. Die Ausgezeichneten: Julia Baldauf: „Weltsprachen – Sprachwelten“, Nina Botthof: „Designing Women”, Katharina Diem: „What a Mistake“ und „Lieblingsmakel“, Lisa Huber: „sanktpoelten lebt“, Tessa Kaczenski, Cara Mielzarek und Julia Prinz: „Shaping Human Cities“, Johanna Kurz: „Kaffee für alle?“, Christian Leban: „Views of China” sowie Katharina Sauer: “again and again”.

15 AT&S-Stipendien 2019

Das Unternehmen AT&S aus Leoben fördert exzellente Bachelor- und Masterstudierende aus dem Bereich Elektronik. Im Jahr 2019 wurden 15 Stipendien am Institut Electronic Engineering der FH JOANNEUM verliehen. Neun davon gingen an die Bachelorstudierenden Alexander Baumgartner, Bettina Hierz, Andreas Kemperle, Karim Kullmann Michael Lienbacher Michaela Neuhold, Thomas Rippel, Iris Unterkircher und Gerit Wasserfaller. Über sechs AT&S Paul Eisler Fellowships für Masterstudierende freuten sich Johann Ernst, Patrick Fleischhacker, Katharina Machtinger, Elisabeth Schreck, Daniel Wostry und Gerald Ferner, der bereits zum fünften Mal ausgezeichnet wurde. Er absolvierte auch seinen Bachelor am Institut.

Erasmus+ Award 2018

Anfang Dezember 2018 wurde der FH JOANNEUM der Erasmus+ Award in der Kategorie „Mobilitätsprojekte Hochschulbildung“ verliehen. Die FH JOANNEUM forciert den regelmäßigen Austausch mit über 250 Partnerhochschulen weltweit. Ebenso viele Studierende verbringen pro Jahr ein Semester im Ausland. Im Gegenzug kommt der gleiche Anteil als sogenannte Incoming-Studierende in die Steiermark. Zusätzlich nutzen viele die Möglichkeit, Praktika außerhalb Österreichs zu verbringen. Ein Ziel der Internationalisierungsstrategie ist die Etablierung von neuen und die Fortführung von bestehenden Partnerschaften. Mehr Zahlen und Fakten unter www.fh-joanneum.at/presse/erasmus-award-2018/.

Health Research Award 2019

Am 13. März 2019 wurde der Health Research Award an zwei Absolventinnen der FH JOANNEUM verliehen. Der Preis zeichnet die besten Masterarbeiten österreichischer Hochschulen im Bereich Gesundheit aus. In der Kategorie E-Health belegt Eva-Maria Winter vom Institut eHealth der FH JOANNEUM Graz den ersten Platz. Linda-Maria Harb vom Institut Gesundheits- und Tourismusmanagement der FH JOANNEUM Bad Gleichenberg gewann in der Kategorie Gesundheitsförderung. Die Auszeichnung wird vom Österreichischen Netzwerk der FH-Studiengänge für Gesundheitsmanagement sowie der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) vergeben.

WKO-Forschungsstipendium

Für seine Diplomarbeit „INFINITY LIGHTS meets dancing thin glass“ erhielt Christian Wrulich ein Stipendium der Wirtschaftskammer Steiermark. Der „Architektur“-Masterstudent erforschte das Thema Dünnglasfassade. Die Arbeit entstand in Kooperation mit dem Josef Ressel Zentrum für Dünnglastechnologie für Anwendungen im Bauwesen der FH JOANNEUM. Christian Wrulich untersuchte die Dualität von Raum und Hülle, die in Form einer Fassadenlösung zum Ausdruck gebracht wird. Die architektonische Antwort dazu zeigt sich in der „Dancing Façade“, die es ermöglicht, natürliches Licht tief in den Innenraum zu lenken und die konventionellen Blend- und Sonnenschutzanforderungen in einem System zu verknüpfen.

38 Ernst-Mach-Stipendien

Von insgesamt 90 zur Verfügung stehenden Ernst-Mach-Stipendien für 2019/20, gingen 38 an die FH JOANNEUM. Das sind 42 Prozent der verfügbaren Mittel und eine finanzielle Unterstützung von rund 1.000 Euro im Monat für die Stipendiatinnen und Stipendiaten. Das Stipendium trägt den Namen des Physikers und Philosophen Ernst Mach (1838–1916). Es wird vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) finanziert und bietet Studierenden und Lehrenden ausländischer Universitäten die Möglichkeit, einen Studien- oder Forschungsaufenthalt in Österreich zu absolvieren. Das Programm richtet sich an Bachelor- und Masterstudierende außerhalb Europas.

Acht GRAWE Auszeichnungen

Mit den GRAWE High Potential Awards wurden acht Absolventinnen und Absolventen für ihre hervorragenden Studienleistungen geehrt. Der Leiter der GRAWE-Personalabteilung, Wolfgang Thelesklav, übergab die Awards an den Standorten Graz und Kapfenberg an die Studierenden: Peter Diestler und Madeleine Krenn (Institut Bank- und Versicherungswirtschaft), Felix Faerber und Gloria Kornhofer (Institut International Management) sowie an Matthias Eckhart, Peter Gigler, Christian Hofer und Katrin Hönekl (Institut Internet-Technologien & -Anwendungen). Die GRAWE High Potential Awards werden jährlich von der Grazer Wechselseitigen Versicherung vergeben.

Top 3 bei weltweitem Flugwettbewerb

Die joanneum Aeronautics sind beim Design-Build-Fly-Wettbewerb der AIAA in Tucson, Arizona, im April 2019 auf dem 3. Platz gelandet. Das DBF-Team der joanneum Aeronautics ist der offizielle Luftfahrtverein der FH JOANNEUM. Es setzt sich aus Studierenden des Bachelor- und Masterstudiengangs „Luftfahrt / Aviation“ zusammen. Seit der Saison 2014/15 nimmt das Team jährlich mit einem nach offiziellen Vorgaben konstruierten, gebauten und mit Elektromotor angetriebenen Modellfluggerät am Wettbewerb teil. Mit ihrem Fluggerät BOBBY gelang den joanneum Aeronautics ein besonderer Erfolg. Sie setzten sich gegen den Großteil der insgesamt 104 Teams durch und belegten den herausragenden dritten Platz.

ERFOLGREICH IM TEAM

Mit dem Beginn des Studienjahres 2019/2020 gibt es an der FH JOANNEUM rund 730 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In den Studiengängen, bei den Lehrenden, in Serviceabteilungen und auch in der Bibliothek der FH JOANNEUM hat sich in Sachen Personal einiges getan. Und auch das Kollegium der FH JOANNEUM steht unter einer neuen Führung.

Fachhochschul-Kollegium der FH JOANNEUM

Das Kollegium der FH JOANNEUM hat mit **Uwe Trattnig** seit November 2018 einen neuen Leiter und mit **Anna Riegler** seit Mai 2019 eine neue stellvertretende Leiterin. Uwe Trattnig steht dem Institut Energie-, Verkehrs- und Umweltmanagement vor. Anna Riegler ist assoziierte Professorin (FH) am Institut Soziale Arbeit. Die Wahl traf das Kollegium der Hochschule, das sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Studiengangsleitungen, der haupt- und nebenberuflich Lehrenden sowie der Studierenden zusammensetzt.

Zentrale IT-Services der FH JOANNEUM

Thomas Riedrich leitet seit April 2019 die Abteilung Zentrale IT-Services. Er absolvierte das Masterstudium IT-Management & Applied Security sowie das Diplomstudium Informationstechnologien und IT-Marketing an der FH CAMPUS 02.

Logopädie

Das Institut Logopädie und der gleichnamige Studiengang haben seit Herbst 2018 mit dem gebürtigen Deutschen **Robert Darkow** einen neuen Leiter. Nach der Berufsausbildung zum Logopäden absolvierte er das Studium der Lehr- und Forschungslogopädie an der RWTH Aachen und promovierte in theoretischer Medizin an der Berliner Charité.

Biomedizinische Analytik

Andreas Reisner hat mit April 2019 die Leitung des Studiengangs „Massenspektrometrie und molekulare Analytik“ und des Instituts Biomedizinische Analytik übernommen. Der Chemiker und promovierte Molekularbiologe ist bereits seit 2009 als Lehrender und Forschungsprojektleiter am Institut tätig. **Christine Kogler**, Gesundheitswissenschaftlerin und ausgebildete Biomedizinische Analytikerin, leitet seit Juli 2019 den Studiengang „Biomedizinische Analytik“. Sie ist seit 2013 Hochschullektorin an der FH JOANNEUM. Ihre außerhochschulische Berufserfahrung sammelte sie im Labor des LKH Voitsberg und in der Diabetesforschung am LKH Univ. Klinikum Graz.

Mobile Software Development

Elmar Krainz steht seit Herbst 2018 an der Spitze des dualen Bachelorstudiengangs „Mobile Software Development“. Er studierte Telematik und ist seit zwölf Jahren am Institut Internet-Technologien & -Anwendungen Lehrender und Dozent.

Product & Transportation Design

Thomas Feichtner leitet seit Oktober 2018 das Institut Product & Transportation Design mit dem Bachelor „Industrial Design“ und dem gleichnamigen Master. Der Designer wurde für seine Arbeiten mit internationalen Preisen ausgezeichnet.

Bibliothek der FH JOANNEUM

Márton Villányi leitet seit August 2019 die FH-Bibliothek. Er ist Absolvent des Universitätslehrgangs „Library and Information Studies“ der Nationalbibliothek und war zuletzt als Bibliothekar am Institute of Science and Technology beschäftigt.

Wichtige Termine und Veranstaltungen

OPEN HOUSE DAYS 2020

FH JOANNEUM **Kapfenberg:**
Freitag, 13. März 2020
09:00 – 17:00 Uhr

FH JOANNEUM **Graz:**
Samstag, 14. März 2020
09:00 – 14:00 Uhr

FH JOANNEUM **Bad Gleichenberg:**
Samstag, 21. März 2020
09:00 – 14:00 Uhr

Infoabend in Kapfenberg
30.01.2020, 17:00 – 19:00 Uhr
Werk-VI-Straße 46,
8605 Kapfenberg

Infoveranstaltungen

Infoveranstaltungen finden Sie unter:
www.fh-joanneum.at/events

Präsentationen und Workshops in Schulen sowie Kasernen und Hausführungen an der FH JOANNEUM

Anmeldung und Info unter:
www.fh-joanneum.at/studienberatung

Studieninfo-Messen

BeSt³ Graz: 17. bis 19. Oktober 2019
BeSt³ Salzburg: 21. bis 24. November 2019
BeSt³ Wien: 5. bis 8. März 2020

Master & More Wien:
Freitag, 15. November 2019
Bachelor & More Wien:
Samstag, 16. November 2019
Master & More Graz:
Dienstag, 21. Jänner 2020

FUNtech: 10. bis 13.02.2020

Lange Nacht der Forschung:
8. Mai 2020

Daten und Fakten

Stand Oktober 2019

3	6	26	27	23	12
Standorte: Graz, Kapfenberg und Bad Gleichenberg	Departments	Institute	Bachelor-studiengänge	Master-studiengänge	Master-lehrgänge

rund 4.700	rund 1.300	rund 730	rund 980
Studierende	Absolventinnen und Absolventen pro Jahr	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Lehrbeauftragte